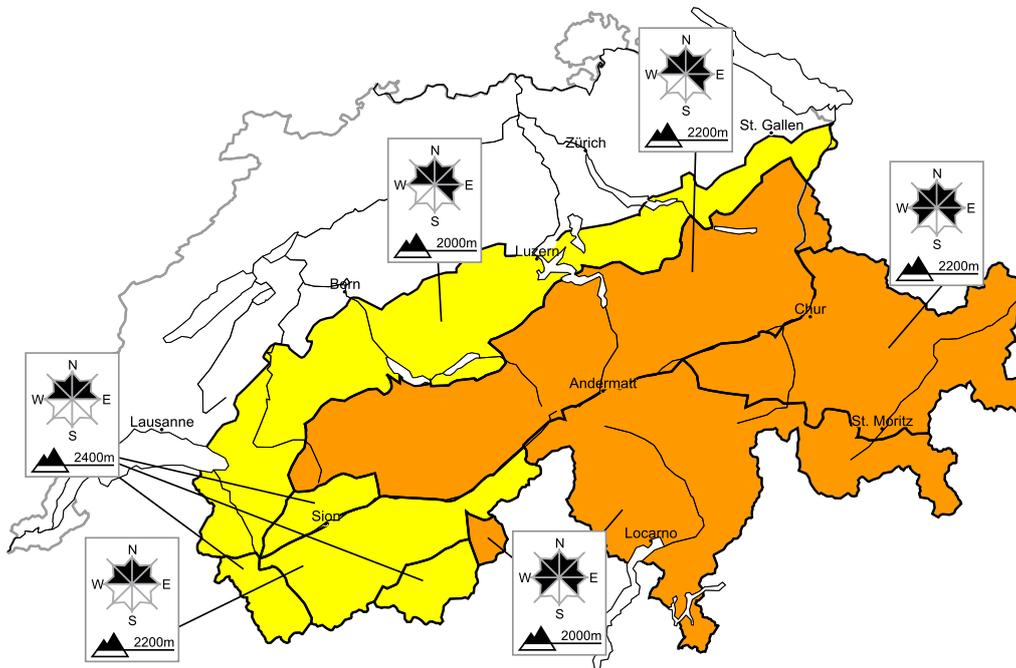


Verbreitet heikle Lawinensituation

Ausgabe: 3.2.2017, 08:00 / Nächster Update: 3.2.2017, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 3.2.2017, 08:00



Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und Wind steigt die Lawinengefahr an. Neu- und Triebsschnee überlagern vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost eine schwache Altschneedecke. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

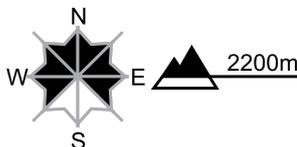
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Schwachschichten im Altschnee erfordern Vorsicht. Mit dem Südwestwind entstanden teils grosse Tribschneeansammlungen. Dies vor allem in der Höhe. Die frischen Tribschneeansammlungen sind störanfällig. Einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Diese können in tiefe Schichten durchreissen und gefährlich gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung und Zurückhaltung.

Nass- und Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2000 m sind einzelne Gleitschneelawinen und nasse Rutsche möglich.

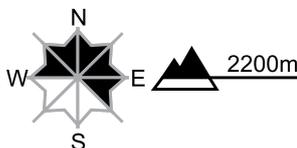
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit dem Südwestwind entstanden teils grosse Tribschneeansammlungen. Dies vor allem in der Höhe. Die Tribschneeansammlungen sind störanfällig. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Die Lawinen können vor allem an steilen Nordhängen bis in tiefe Schichten durchreissen und eine gefährliche Grösse erreichen. Dies vor allem am zentralen und östlichen Alpennordhang. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung und Zurückhaltung.

Nass- und Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2000 m sind Gleitschneelawinen und nasse Rutsche möglich.

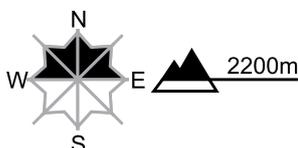
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Ausgeprägte Schwachschichten im Altschnee können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Dies besonders im selten befahrenen Tourengelände. Die Gefahrenstellen sind schwer zu erkennen. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Steile Schattenhänge sollten einzeln befahren werden.

Die frischen Tribschneeansammlungen sind meist klein aber teilweise störanfällig. In der Höhe sind die Tribschneeansammlungen grösser. Sie sollten im steilen Gelände gemieden werden.

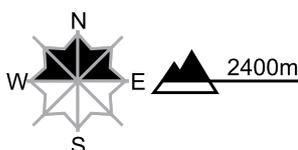
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit dem Südwestwind entstanden Tribschneeansammlungen. Dies vor allem in der Höhe. Die frischen Tribschneeansammlungen sind störanfällig. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Die Lawinen können vor allem an steilen Nordhängen bis in tiefe Schichten durchreissen. Vorsicht vor allem an Übergängen in Rinnen und Mulden.

Touren und Variantenabfahrten erfordern eine überlegte Routenwahl.

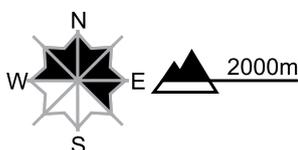
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Oberhalb der Waldgrenze entstanden gut sichtbare Tribschneeansammlungen. Diese liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Die Tribschneeansammlungen sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Nass- und Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2000 m sind einzelne Gleitschneelawinen und nasse Rutsche möglich.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 2.2.2017, 17:00

Schneedecke

Im Süden fällt der Neuschnee auf eine oft vom Wind geprägte Schneedecke. Vor allem an windgeschützten Schattenhängen kommen Neu- und Trieb Schnee auf eine ungünstige Altschneedecke zu liegen. Im nördlichen Tessin wurde teilweise bereits in den letzten Tagen Oberflächenreif eingeschneit. Im mittleren und südlichen Tessin sowie in Südbünden lag in mittleren Lagen bisher nur wenig Schnee und die Schneedecke war oft nicht zusammenhängend. Im Norden verfrachten Südwestwind und Föhn den lockeren Altschnee in der Höhe. Unterhalb von 2200 m im Westen und etwa 2000 m in den übrigen Gebieten war die Schneedecke bereits nass oder zumindest oberflächlich feucht, so dass dort kaum noch Schnee verfrachtet werden kann.

Tiefer in der Schneedecke sind vor allem an windgeschützten Schattenhängen zwischen etwa 2200 und 2800 m Schwachschichten im Altschnee vorhanden. Am leichtesten auslösbar sind diese in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens.

Wetter Rückblick auf Donnerstag, 2.2.2017

Am Alpennordhang und im Wallis war es mit zunehmend starkem Föhn teils sonnig, im Süden und in Graubünden war es meist stark bewölkt. Am Alpensüdhang fiel etwas Schnee.

Neuschnee

im Süden ein paar Zentimeter bei einer Schneefallgrenze auf rund 1300 m

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +4 °C im Nordwesten und -2 °C im Süden

Wind

- Der Südföhn nahm zu und wehte am Nachmittag stark.
- In der Höhe blies ein mässiger bis starker Südwind.

Wetter Prognose bis Freitag, 3.2.2017

Im Norden geht der Föhn im Verlaufe der Nacht zu Ende. Am Morgen überquert eine Kaltfront die Alpennordseite ostwärts und bringt etwas Schneefall. Dahinter gibt es aus Westen Aufhellungen. Im Süden ist es stark bewölkt und es fällt Schnee, bis am Mittag anhaltend.

Neuschnee

Im Norden sinkt die Schneefallgrenze von 1500 m auf etwa 1000 m, im Süden von etwa 1300 m vorübergehend bis auf etwa 600 m. Von Donnerstagnachmittag bis am Freitagnachmittag fallen folgende Schneemengen:

- Südliches Simplongebiet sowie Alpenhauptkamm vom Nufenenpass bis zum Berninapass und südlich davon: 20 bis 40 cm, vom Lukmanierpass über das Hinterrhein bis zur Bernina lokal bis zu 50 cm
- sonst verbreitet 5 bis 10 cm

Temperatur

Im Norden kühlt es ab. Die Mittagstemperatur auf 2000 m beträgt überall etwa -3 °C

Wind

- Der Südföhn weht am Donnerstagabend stark bis stürmisch. In der Nacht auf Freitag geht er zu Ende.
- In den Bergen weht der Wind in der Nacht stark und im Westen teils stürmisch aus Süd bis Südwest. Tagsüber weht er meist mässig und dreht auf West.

Tendenz bis Sonntag, 5.2.2017

Es ist veränderlich bewölkt mit wiederholten Schneefällen oberhalb von rund 1200 m, aber auch mit Aufhellungen. Im Süden ist es am Sonntag tagsüber teils sonnig und trocken. Der Wind weht an beiden Tagen stark bis stürmisch aus West. Die Lawinengefahr steigt im Norden etwas, im westlichsten und nördlichen Unterwallis deutlich an. Im Süden ändert die Lawinengefahr nicht wesentlich.

Aktuelles Lawinenbulletin

Internet www.slf.ch
App White Risk
(iPhone, Android)

Meldung an Lawinenwarner

(Lawine ausgelöst? Bulletin falsch?)
Fragebogen www.slf.ch
E-Mail lwp@slf.ch
Gratis-Telefonnummer 0800 800 187

Weitere Naturgefahrenfachstellen des Bundes

MeteoSchweiz (Wetter) / www.meteoschweiz.ch –
Alpenwetterbericht: Tel. 0900 162 138 (CHF 1.20/Min.)
BAFU (Hochwasser, Waldbrand) / www.bafu.admin.ch
SED (Erdbeben) / www.seismo.ethz.ch

